

Sommersitzung Stadtsynode

An der Sitzung Ende Juni nahm die Stadtsynode die Jahresrechnungen 2024 der Reformierten Kirchgemeinden und des Stadtverbands Winterthur sowie die Beiträge und Vergabungen ab. Zudem wurde über einen Projektierungskredit für die Sanierung der Kirche St. Arbogast entschieden, die Kreditabrechnung für den abgeschlossenen Strukturprozess «KirchGemeindePlus» gutgeheissen und die neue Finanzverordnung für den Stadtverband diskutiert.

Zu Beginn der Sitzung wurde Thomas Schneider, neuer Kirchgemeindepräsident von Wülflingen, in den Vorstand des Reformierten Stadtverbands Winterthur für den Rest der aktuellen Amtsdauer 2022 bis 2026 gewählt. Die neu geplante Finanzverordnung regelt die detaillierte Umsetzung der finanziellen Bestimmungen, welche im Verbandsstatut festgelegt sind. In Ergänzung zu den Haushaltsgrundsätzen konkretisiert sie die Umsetzung der Rechnungsführung, Finanzplanung und Budgetierung sowie das Vorgehen bei Ausgabenbewilligung, Vermögensverwaltung und Liegenschaften-Geschäften. Die in der Verordnung festgehaltene, notwendige Überführung von nicht betrieblich genutzten Liegenschaften ins Finanzvermögen wurde von den Anwesenden nicht in Frage gestellt. Jedoch gab es rege Diskussionen hinsichtlich der Details zur Übertragung an den Stadtverband, dem übergeordneten Recht und der Wahrung der Gemeindeautonomie. Auch das Vernehmlassungsverfahren wurde bemängelt, da die Kirchgemeinden erst gegen Schluss involviert wurden. Mit neun zu acht Stimmen wurde das Geschäft zur Feinjustierung an den Vorstand zurückgewiesen. Bei den Jahresrechnungen und der Kreditabrechnung «KirchGemeindePlus» folgte die Stadtsynode den Empfehlungen der vorbereitenden Rechnungsprüfungskommission und stimmte der Abnahme geschlossen zu.

Unterstützung in Äthiopien

Die für 2025 vorgesehenen Beiträge und Vergabungen bleiben grosso modo gleich und wurden ohne Änderung beschlossen. Ein beachtlicher Teil der Unterstützung kommt dem HEKS und der «Mission 21» des Evangelischen Missionswerks Basel zugute. Der HEKS-Sonderbeitrag von 15'000 Franken für das erste Semester wird dem Projekt «Trinkwasser und Latrinen für Gesundheitszentren und Schulen in Äthiopien» zugesprochen. Ein weiteres Traktandum war die Projektierung der Instandsetzung der Kirche St. Arbogast in Oberwinterthur. Die dreischiffige romanische Basilika wurde um 1260 errichtet und weist sowohl im Inneren wie auch an der Aussenhülle erheblichen Sanierungsbedarf auf. Dafür wurde ein Ausführungskredit von 200'000 Franken gesprochen. Mit den Erneuerungen des Pfarrhauses Hohlandstrasse (2018) und des Kirchgemeindehauses (2022) wird nach der Instandstellung der Kirche das komplette Ensemble auf dem Kirchhügel in Oberwinterthur wieder in neuem Glanz erstrahlen.

Bildlegende:

Das unterstützte HEKS-Projekt zielt darauf ab, den Zugang zu sicheren, verbesserten WASH-Diensten für ländliche Gemeinschaften, Schulen und Gesundheitseinrichtungen in Äthiopien zu verbessern.

Weitere Informationen:

Detaillierte Unterlagen zu den verhandelten Geschäften und die Rechtsmittelbelehrung finden Sie online:

<https://www.refkirchewinterthur.ch/stadtsynode/>